

Anfrage der Abgeordneten Dr. Sabine Scheffknecht, NEOS

Herrn
Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 15.02.2016

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Hypo Alpe Adria / HETA: Zu erwartende Auswirkungen auf Hypo Landesbank
Vorarlberg und Land Vorarlberg**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

Diese Anfrage ist ausdrücklich nicht vergangenheits- sondern zukunftsorientiert. Es geht uns nicht darum, die Gründe für die jetzige Situation zu erörtern oder Schuldzuweisungen zu machen (damit beschäftigten sich nicht nur der entsprechende Untersuchungsausschuss auf Bundesebene, sondern auch zahlreiche Gerichte). Es geht uns um eine möglichst sachliche Darstellung der aktuellen Situation und möglicher Szenarien für die Zukunft, die unser Land betreffen.

Wir erkennen ausdrücklich an, dass sowohl die Hypo Landesbank Vorarlberg als auch die Vorarlberger Landesregierung bemüht sind, die Auswirkungen für unser Land so gering wie möglich zu halten. Trotzdem halten wir es für wichtig, dass die Menschen hier im Land vollumfänglich informiert sind, zumal es nicht nur um Banken- sondern (und das ist das Kernziel dieser Anfrage) auch um Landeshaftungen geht.

Die Causa Hypo Alpe Adria / HETA geht nun auch für das Land Vorarlberg in die nächste Runde. Das Vergleichsangebot Kärntens, bei dem die HETA-Gläubiger auf 25 Prozent ihrer Forderungen verzichten müssten, läuft noch bis 11. März. Betroffen ist auch die Pfandbriefstelle, der Haftungsverbund der Landeshypothekenanstalten, für den nicht nur die beteiligten Banken sondern auch die Länder solidarisch haften.

Medienberichten zu Folge haben die Landesfinanzreferenten vergangene Woche in Salzburg den Schuldenschnitt für die HETA-Gläubiger in einer gemeinsamen Absichtserklärung grundsätzlich befürwortet. Derzeit laufen die Beratungen in den jeweiligen Gremien der einzelnen Bundesländer und Banken. Der oberösterreichische Landeshauptmann Josef Pühringer (ÖVP) spricht aus, was viele denken: „Wir stellen eindeutig fest, dass es besser ist, das Angebot anzunehmen, als in die Insolvenz zu gehen.“ – Dem ist aus Ländersicht wohl nichts hinzuzufügen.

Trotzdem liegt die Entscheidung, ob es letztendlich wirklich zu diesem Schuldenschnitt kommt, nicht bei den Ländern, sondern bei den Großgläubigern, schließlich braucht es zur Annahme des Vergleichsangebotes eine 2/3-Mehrheit.

Es ist also nach wie vor offen, wie und in welchem Ausmaß das Land Vorarlberg sowie die Hypo Landesbank Vorarlberg in der Causa Hypo Alpe Adria / Heta zum unliebsamen „Handkuss“ kommt.

Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir folgende

ANFRAGE

1. Wie genau sieht das Vergleichsangebot Kärntens für die HETA-Gläubiger aus (Fristen, Quoten für vor- und nachrangige Forderungen, sonstige Auflagen etc.)?
2. Wird die Hypo Landesbank Vorarlberg (und damit verbunden auch das Land Vorarlberg) dieses Vergleichsangebot aus heutiger Sicht annehmen? Bitte um Begründung der Entscheidung.
3. Was bedeutet das für das Bundesland Vorarlberg?
 - a. Wie hoch sind die (direkten oder indirekten) Landeshaftungen für die Pfandbriefstelle?
 - b. Was bedeutet der Schuldenschnitt in Zahlen?
 - c. Wer trägt die Verluste?
 - d. Wurde für Verluste bereits „Vorsorge“ getroffen und wenn ja, wie?
 - e. Wie hoch sind die Landeshaftungen insgesamt (abgesehen von Hypo/Heta) und wie schätzen Sie die Risiken für die jeweiligen Haftungen ein?
 - f. Gibt es für diese sonstigen Haftungen eine Risikovorsorge?
4. Wie sehen Sie die Chancen, dass es zu einer 2/3-Mehrheit der HETA-Gläubiger kommt, die dem Schuldenschnitt zustimmen?
5. Was passiert, wenn das Vergleichsangebot Kärntens nicht von einer 2/3-Mehrheit angenommen wird (generell und welche Auswirkungen hätte das für das Land Vorarlberg speziell)?
6. Wie hoch war das Haftungsvolumen für die HAA/HETA über die Pfandbriefstelle...
 - a. ...zum Höchststand und wann war das?
 - b. ...2009 unmittelbar vor der sogenannten „Notverstaatlichung“
 - c. ...zum Zeitpunkt, als Finanzminister Schelling das Moratorium verkündet hat?
 - d. Wie hoch ist es derzeit?
7. Welche Zahlungen hat es seit „Ausruf des Moratoriums“ von Seiten der Banken / Länder gegeben? Wie viel davon hat die Hypo Landesbank Vorarlberg / das Land Vorarlberg getragen?
8. Wie hoch war das Haftungsvolumen für die gesamte Pfandbriefstelle...
 - a. ...zum Höchststand und wann war das?
 - b. ...2009 unmittelbar vor der sogenannten „Notverstaatlichung“
 - c. ...zum Zeitpunkt, als Finanzminister Schelling das Moratorium verkündet hat?
 - d. Wie hoch ist es derzeit?

9. Was bedeutet die solidarische Haftung der beteiligten Banken (in unserem Fall Hypo Landesbank Vorarlberg) und Länder (Land Vorarlberg)?
10. Was passiert, wenn einzelne Banken / Länder (nicht Hypo Vorarlberg / Land Vorarlberg) ihren Anteil für die HAA/HETA Haftungen bzw. im Worst Case für die gesamte Pfandbriefstelle nicht aufbringen können?
11. Welche Auswirkungen hätte es für das Land Vorarlberg und die Hypo Landesbank Vorarlberg, wenn das Vergleichsangebot Kärntens noch nachgebessert wird (z.B. in Richtung 85 %, wie es manche Großgläubiger fordern)?
12. Was passiert, wenn 2/3 der Gläubiger das Angebot (wie hoch auch immer) annehmen? – Wäre damit die Causa HAA/HETA für das Land Vorarlberg und die Hypo Landesbank Vorarlberg ein für alle Mal erledigt?

Ich danke für die fristgerechte Beantwortung!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. Dr. Sabine Scheffknecht